KWP6

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: **Fährverkehr stärken, Fördequerung erleichtern**

Text

Wir halten eine Untertunnelung der Förde aus wirtschaftlichen wie ökologischen Gründen für nicht zielführend. Auch eine Fördequerung durch eine Seilbahn halten wir für nicht realistisch, da die technische Umsetzung sich aufgrund der fehlenden Höhenunterschiede zwischen den Ufern und den starken Winden über der Förde schwierig gestalten würde. Wir würden uns einer Prüfung der genannten Maßnahmen nicht verschließen, gehen aber davon aus, dass diese Prüfung keine Empfehlung für eine solche Maßnahme ergeben wird. Grundsätzlich müssen sich Großprojekte in den nächsten Jahren an ihrer Effizienz im Rahmen der Verkehrsziele für den Masterplan Mobilität messen lassen. Die städtische Verwaltung hat begrenzte Planungskapazitäten und auch nach der von uns angestrebten Aufstockung begrenzt dieser Umstand Zahl und Umfang der umsetzbaren Verkehrsprojekte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. So erscheinen aus unserer Sicht auch Projekte wie eine zweite Fördebrücke für den Autoverkehr als nicht zielführend. Die räumliche Teilung Kiels ins Ost- und Westufer wollen wir neben der Stadtbahn mit einem deutlich verstärkten Fährverkehr überbrücken.

Aus unserer Sicht muss der ÖPNV auf dem Wasser als Verkehrsmittel im Alltag taugen. Dazu möchten wir bei der Fördefährlinie der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel (SFK) auf der einen Seite den Bordzuschlag abschaffen und auf der anderen Seite die Taktung erhöhen sowie die Anbindung an Haltestellen verbessern. Der Bordzuschlag ist ein Zuschlag auf den normalen Ticket-Tarif des ÖPNV. Wir begrüßen, dass ein neuer Fahrplan unter Beteiligung aller relevanter Akteur*innen ausgearbeitet wurde, der im Jahr 2023 beginnen soll. Wir möchten erreichen, dass der Kreis Plön sich stärker finanziell an den Kosten des Fährverkehrs beteiligt, da erfreulicherweise Haltestellen auch in seinem Gebiet angefahren werden.

Wir unterstützen auch weiterhin Pilotprojekte zum autonomen Fahren von Fähren. Dies kann mittel- und langfristig die angespannte Personalsituation entspannen. Um kurzfristig die Taktung verbessern zu können, werden wir prüfen, wie mehr Schiffsführer*innen, Kapitän*innen und Bootsleute angeworben oder ausgebildet werden können.

Die angespannte Personalsituation bei der SFK beschränkt sich nicht nur auf Schiffsführer*innen und Kapitän*innen, sondern auch auf Schiffsmechaniker*innen. Die sehr gute Ausbildung bei der SFK führt zu häufigen Abwerbungen. Wir möchten die SFK als attraktive und familienfreundliche Arbeitgeberin fördern, um Fachkräfte besser binden zu können.

Zusätzlich unterstützen wir auch weiterhin den Austausch der fast 40 Jahre alten Fähren durch Elektro- & Hybridschiffe, die Bereitstellung von verbesserter Ladeinfrastruktur für E-Fähren sowie eine Erweiterung des Schiffsparks mithilfe von Bundesfördermitteln, z. B. dem Programm „Saubere Luft“.

Der Fährverkehr muss zudem besser mit dem Busverkehr verzahnt werden. Wir möchten prüfen, ob es finanziell, verkehrstechnisch und ökologisch sinnvoll ist, Busse via Fähre über die Förde zu transportieren. Prädestiniert für eine solche Lösung ist die Linie 14 nach Laboe. An den Anlegern möchten wir Mobilitätsstationen ausbauen, um den Umstieg zwischen verschiedenen ÖPNV-Arten und dem Fahrrad zu erleichtern.

Die Hörnbrücke ist ein Konfliktpunkt zwischen Fuß- und Radverkehr. Wir möchten prüfen, ob es durch bauliche Abgrenzungen oder neue Lösungen möglich ist, diese Konflikte zu entschärfen. Den Bau einer zweiten Brücke für den Fuß- und Radverkehr über die Schwentine befürworten wir. Die bereits verbesserte Taktung der Schwentinefähre begrüßen wir ebenfalls und wollen diese weiter erhöhen.